

Sponsoren sollen 5 Millionen beisteuern

UNIVERSIADE Die Zentralschweiz will 2021 die Wintersportspiele der Studenten austragen. Am 5. März fällt in Brüssel der Entscheid. Konkurrenz ist keine in Sicht.

ROGER RÜEGGER
roger.rueegger@luzernerzeitung.ch

Neben den Olympischen Spielen ist die Universiade der zweitgrösste Multi-sportanlass im Winter. Mehr als 2500 Personen nehmen daran teil. Davon 1600 Athleten mit Betreuerstab in neun Sportarten. Diese grosse Kiste wird alle zwei Jahre ausgetragen und wird 2021 in der Zentralschweiz stattfinden. Davon sind jedenfalls die Mitglieder des Trägervereins, der für die Planung und die Kandidatur der Spiele gegründet wurde, überzeugt.

Ob dem so ist, entscheidet sich am 5. März. Dann vergibt das Exekutivkomitee des Internationalen Hochschulsportverbandes (Fisu) in Brüssel die Winteruniversiade 2021. Nach der gestrigen Präsentation der Kandidatur in der Universität Luzern sagte Guido Graf, Präsident des Trägervereins: «Es wäre eine grosse Überraschung, wenn wir den Zuschlag nicht bekommen würden.»

Gute Gründe für Zuversicht

Für diese Zuversicht gibt es gute Gründe. Offenbar ist nur aus der Zentralschweiz mit Luzern als Host City eine Bewerbung eingegangen. «Ich wüsste nicht, dass auch andere Kandidaten ein Bewerbungsdossier eingereicht hätten. Und wenn, dann garantiert nicht ein derart gutes wie wir», sagte Urs Hunziker, Leiter des Bewerbungskomitees.

Warum sich die Zentralschweiz gute Chancen ausrechnen darf, konnte Niklaus Bleiker, Vizepräsident des Trägervereins und Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements des Kantons Obwalden, plausibel ausführen: «Die Fisu hat uns in Aussicht gestellt, das Bewerbungsdossier mit uns gemeinsam ausarbeiten.» Die Fisu vermeide offen-

sichtlich, dass mehrere Bewerber versuchen würden, die Universiade auszurichten.

Hinter der Austragung stehen alle Zentralschweizer Kantone. Ausser Nidwalden ist jeder Kanton Austragungsort (siehe Box). Das Budget für die Durchführung der Veranstaltung beträgt 33,5 Millionen Franken. Dabei ist vorgesehen, dass sich der Bund und die Zentralschweizer Kantone mit je 13 Millionen Franken beteiligen. Wie viel die einzelnen Kantone schliesslich bezahlen, ist noch nicht bekannt. Auch über einen möglichen Verteilschlüssel will Guido Graf auf Anfrage noch nichts sagen: «Die Kostenteilung unter den Kantonen ist noch nicht festgelegt.»

Wertschöpfung 70 Millionen

Dies auch, weil man hier einen Sportanlass durchführen könne, der eine

angenehme Nebenwirkung habe, nämlich dass er wirtschaftlich nachhaltig überzeuge. Eine Studie der Hochschule Luzern hat gezeigt, dass für das lokale Gewerbe, die Tourismusregion sowie den Kultur- und Hochschulstandort Zentralschweiz die Bruttowertschöpfung des Anlasses bei rund 70 Millionen Schweizer Franken liege.

Sieben Austragungsorte

Insgesamt sind jeweils Sportler von über 540 Hochschulen aus 50 Ländern am Start. Startberechtigt sind Studenten von Fachhochschulen und Universitäten von 17 bis 28 Jahren.

Die Bewerbung steht unter dem Motto «Welcome home». Die Zentral-

Das sind die sieben Austragungsorte

SPORTSTÄTTEN rgr. Die Austragung der Sportwettkämpfe wird möglichst gut auf die Zentralschweizer Kantone verteilt. Einzig der Kanton Nidwalden konnte nicht berücksichtigt werden. An diesen sieben Orten sollen die Wettkämpfe in neun verschiedenen Sportarten stattfinden:

- **Stadt Luzern:** Der Europaplatz vor dem KKL am See dient als «Universiade Park»: Hier werden die Siegerehrungen abgehalten sowie die Eröffnungs- und Abschlussfeier. Sportarten in der Luzerner Eishalle: Eiskunstlaufen und Short Track Speed Skating (Eisschnelllauf).
- **Sursee:** Frauen-Eishockey in der Eishalle.
- **Zug:** Männer-Eishockey in der Bossard-Arena, sowie auch die Halbfinals und Finals der Eishockey-Frauen.
- **Engelberg:** Curling, Freestyle Skiing und Snowboard.
- **Stoos:** Skirennfahren auf dem Klingenstock.
- **Andermatt/Realp:** Biathlon
- **Einsiedeln:** Skilanglauf.



Die Luzerner Stadträtin Ursula Stämmer präsentierte an der gestrigen Medienkonferenz gut gelaunt ihr rotes Universiade-Strickkäppi.

Bild Philipp Schmidli

schweiz sei dank den Alpen eine der Geburtsstätten des Wintertourismus und des Wintersports, so Graf. «Das Motto widerspiegelt zwei Stärken unserer Kandidatur. Wir haben grosses Know-how in der Organisation von Wintersportwettkämpfen und Tradition als Gastgeber. Unsere Chancen stehen sehr gut.»

Ursula Stämmer, die an der Medienkonferenz demonstrativ ein rotes Universiade-Käppi strickte, betonte zum Schluss der Veranstaltung: «Wir wollen und wir werden Austragungsort sein. Am 5. März werden wir in Brüssel hören: Ja, Luzern macht das. Denn die Schweiz ist jetzt an der Reihe. Zudem haben wir das beste Angebot. Punkt!»